

# *Erfahrungen mit Programmen zur ländlichen Entwicklung - Forderung für die Zukunft*

**Tagung des Agrarbündnisses und  
der KLJB,  
8. Dezember 2011**

**Th. Schaumberg  
Hess. Regionalforen**



## Die Region Vogelsberg



**EinwohnerInnen: rd. 117.000**

**Fläche: 1451 qkm**

**Einwohner/qkm: 81**

**Erwerbsquote: 36,8 %**

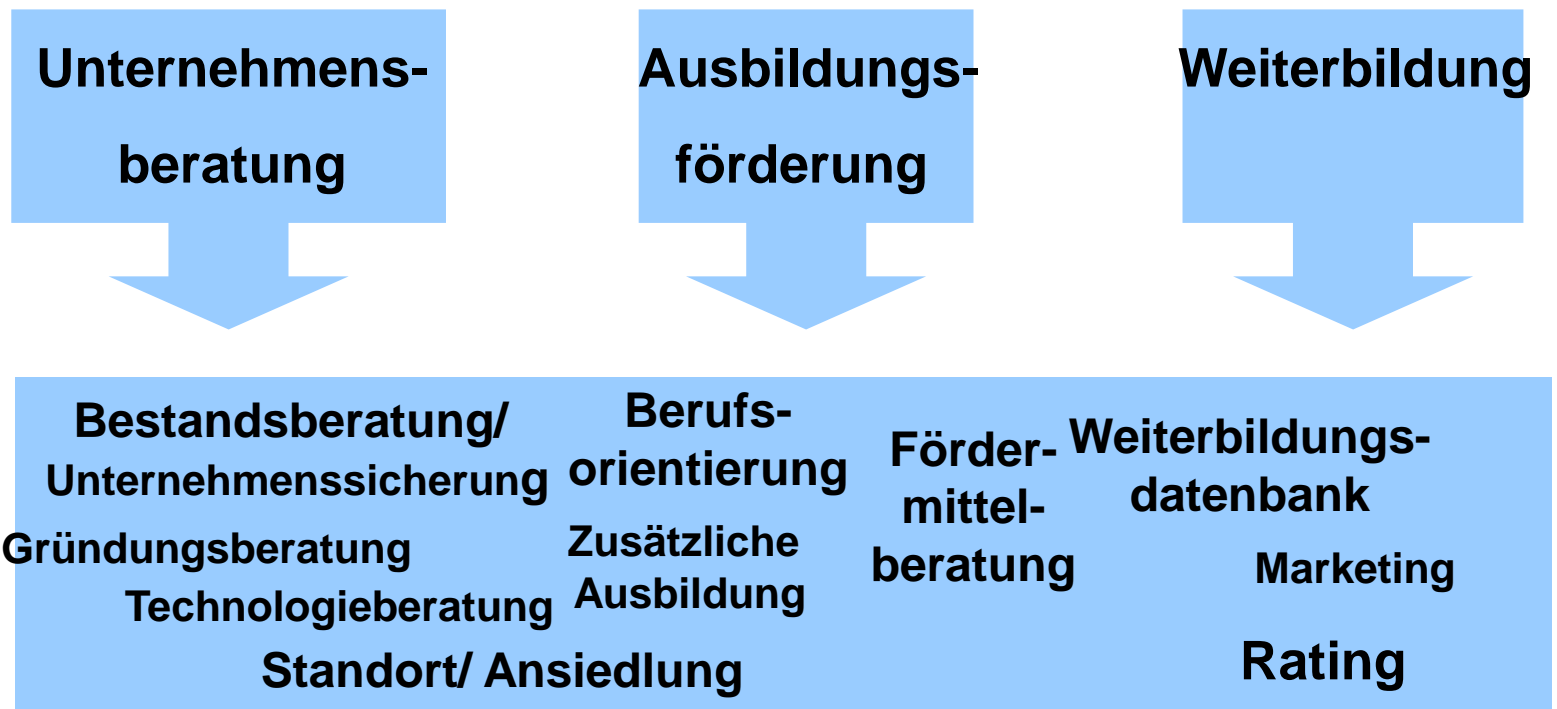
**Soz.vers.**

**Arbeitsplätze im VB: rd. 29.000**

**Soz.vers. Besch: 37.800**

**Pendlersaldo: rd. 9000**

## Wirtschaftsförderung - das Dienstleistungsspektrum für Unternehmen



## **Das Dschungelcamp - ein Auszug unseres Programmspektrums in der Regionalentwicklung**

- |   |                      |
|---|----------------------|
| ➤ LEADER I bis ELER (1991-2013)   | HMULV                |
| ➤ Lernende Regionen (2000-2005)   | BMBF                 |
| ➤ Qualifizierungsoffensive Hessen (1997- 2010)                              | HMWVL                |
| ➤ EQUAL – Regionale Entwicklungspartnerschaften                             | BMAS                 |
| ➤ Regionalmanagement, Cluster- und Innovations-<br>förderung (Ziel II, RWB) | HMWVL                |
| ➤ Regionen aktiv (2002-2006)  | BMVEL                |
| ➤ URBAN   | BMVBW                |
| ➤ STARegio, Jobstarter (2002-2012)  | BMBF                 |
| ➤ AbH, Altbewerberprogramm, Hartz IV  | RP Kassel, AA,       |
| ➤ Hessencampus (2007- 2011)   | HMK                  |
| ➤ Lernen vor Ort, MORO, Bioenergieregionen                                  | BMBF, BMBau<br>BMVEL |
| ➤ Usw. usw. usw.usw.  |                      |

## **Gemeinsamkeiten der regionalen Programme:**

- alle „Programmacher“ haben erkannt, daß mit sektoralen Ansätzen Lösungen von komplexen Problemen oft nicht möglich sind
- die Folge: Programmspektren und z.T regionale Handlungs- und Entscheidungsspielräume werden erweitert
- alle guten und schlechten Erfahrungen wurden schon gemacht, aber sie finden keinen Eingang in den mainstream

## **Resümee und die Herausforderungen in der Praxis**

- die Koordination der Programme wird regionalisiert
- die Anforderungen steigen (Umfang, Inhalt, regionale Abstimmung)
- Konsequenz: notwendig ist eine professionelle Bewirtschaftung der Programme
- deren Vielzahl verursacht hohen Kommunikationsaufwand,
- deren Widersprüchlichkeiten Erklärungsnotstand

## Die Erfahrungen

- Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt
- Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von Sektorpolitiken
- mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum
- Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen
- gesetzliche Regelwerke und Normen binden erhebliche kommunale Ressourcen



## *Die Erfahrungen*

→ Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt

**Ein Beispiel: Förderung der Investition eines Schlosserbetriebes**

→ wenn Betrieb jünger als acht Jahre, kleiner als 10 Mitarbeiter, vorwiegend für den lokalen Markt produzierend und arbeitsplatzschaffend = LEADER (Beginn nach Bewilligung)

→ wenn Betrieb älter als acht Jahre, KMU, Wertschöpfung an der Betriebsstätte überwiegend „exportierend“ und arbeitsplatzschaffend = GRW (Beginn nach Antragstellung)

## *Die Erfahrungen*

- Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt
- **Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von Sektorpolitiken**
- mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum
- Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen
- gesetzliche Regelwerke und Normen binden erhebliche kommunale Ressourcen



## *Die Erfahrungen*

**→ Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von  
Sektorpolitiken**

**Beispiel: Ausbildungsmarkt**

- **BMBF fördert über Jobstarter die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze**
- **Hessen setzt Mindestschülerzahlen für die Einrichtung von Berufsschulklassen fest**
- **Gleichzeitig wachsen die Schülerzahlen bei Berufsvorbereitungs- und Berufsgrundbildungsklassen**

## Die Erfahrungen

- Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt
- Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von Sektorpolitiken
- **mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum**
- Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen
- gesetzliche Regelwerke und Normen binden erhebliche kommunale Ressourcen



## *Die Erfahrungen*

**→ mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum**

**Ein Beispiel: Seminar „Rating – die Sicht der Banken“ (ESF-gefördert))**

**Ziel: Steigerung der Weiterbildungsbereitschaft und Erhöhung der Qualifizierungsaktivitäten in KMU**

**es melden sich an: kfm. Auszubildende, Landwirt, fünf kfm. Angestellte, Buchhalter aus einem Zweigbetrieb, Schreiner, Arbeitssuchende, Lehrer im Angestelltenverhältnis, Bankkauffrau**

## *Die Erfahrungen*

- Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt
- Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von Sektorpolitiken
- mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum
- **Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen**
- gesetzliche Regelwerke und Normen binden erhebliche kommunale Ressourcen

## *Die Erfahrungen*

→ **Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen**

**Beispiel:**        **Straßenbau vs. Breitbandversorgung**  
                      **Dorferneuerung vs. Ländliche Entwicklung**  
                      **Agrarsubventionen vs. Kohlesubvention**  
                      **Zuckerzaster**

## *Die Erfahrungen*

- Programme sind i.d.R. voneinander abgegrenzt – aber nicht aufeinander abgestimmt
- Widersprüchlichkeiten und sich aufhebende Effekte von Sektorpolitiken
- mangelnde Kohärenz und Koordination der Politiken für den ländlichen Raum
- Ungleichgewichtigkeit und Fehlallokation der staatlichen Interventionen
- **gesetzliche Regelwerke und Normen binden erheblich kommunale Ressourcen**

## *Die Erfahrungen*

→ **gesetzliche Regelwerke und Normen binden erheblich  
kommunale Ressourcen**

**Beispiele:      Eigenkontrollverordnung  
                    Schulumlage  
                    Straßenbau**

## *Der Vorschlag in vier Stufen:*

*Prinzip: Vertikaler und horizontaler Dialog !!!!*

- **Leitbild und Zielsystem für den ländlichen Raum**
- **Analyse der Wirkungen und Wechselwirkungen der staatlichen Interventionen**
- **Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) analog zu Kanada, UK, Finnland**
- **Maßnahmendiskussion und Programmentwicklung**

*„Wir dürfen nicht stehen bleiben! Wenn wir nur konventionelle Anbieter herkömmlicher Programme mit traditionellen Methoden bleiben, werden wir irgendwann keine Rolle mehr spielen.“*  
**(Thomas C. Dorr, Staatssekretär für ländliche Entwicklung, USDA)**